

## Zukunftsgestaltung im Akasha-Feld

Es ist nie zu früh, an eine gelungene Zukunft gedacht zu haben.<sup>1</sup> Doch sind hier die Gedanken an die Zukunft von einer besonderen Art. Deshalb auch die Verschränkung von Vergangenheit, die in die Zukunft, und Zukunft, die in die Vergangenheit hineingenommen wird, wobei all dieses auf die Gegenwart einwirkt und das Leben/ Erleben bestimmt. Es wird sich zeigen, dass solche Wechselwirkungen innerhalb von Gedankenprozessen, sollen sie nicht im Theoretischen, Hypothetischen und Konstruierten bleiben, besonders gut im Akasha-Feld gelingen, bzw. zu entscheidenden Bewusstseinerweiterungen beitragen. Zukunftsgestalt ist Bewusstseinerweiterung. Wenn man allerdings die traditionellen Definitionen des Hinduismus und Buddhismus von AKASHA<sup>2</sup> liest, kann man zunächst nicht verstehen, warum eine Bewusstseinsreise dorthin von einschneidender Bedeutung sein könnte. Man muss schon unter AKASHA-CHRONIK<sup>3</sup> nachschlagen, um die Aktualität

---

1 Variante von Milton Erickson's Satz: *Es ist nie zu spät eine glückliche Kindheit gehabt zu haben.* Das bedeutet: Die Erinnerung an die Vergangenheit wirkt auf die Zukunftserwartung ein. Wird die Erinnerung bzw. die Art sich zu erinnern verändert, verändert sich die Zukunft, die erwartet wird. Das gilt auch umgekehrt: Verändert sich die Zukunftserwartung aufgrund von Erlebnissen in der Gegenwart, so verändert sich rückwirkend die Beurteilung der Vergangenheit.

2 **Akasha** (Sanskrit: ākāśa, Pāli: ākāsa) steht für Raum oder Äther. In der hinduistischen Philosophie und im Ayurveda bezeichnet Akasha ('Äther') neben Prithvi ('Erde'), Vayu ('Luft'), Agni('Feuer') und Jalam ('Wasser') eines der fünf Elemente im System des Vaisheshika, eines der sechs klassischen Systeme der indischen Philosophie. (Die Zeitspanne des Vaisheshika umfasst die ersten vorchristlichen Jahrhunderte bis etwa 700 n. Chr. Es handelt sich um eine naturphilosophische Lehre, deren Anliegen die Erfassung der natürlichen Phänomene war.) In den Kommentaren des Buddhismus findet sich ākāsa als Bezeichnung für zwei Arten des Raumes: Dem durch die Körperlichkeit „begrenzten Raum“ (ākāsa-dhātu) und dem „unbegrenzten Raum“ (ajātākāsa), dem Weltraum. In vielen Sutras wird der der Körperlichkeit angehörende „begrenzte Raum“ in der Gruppe der sechs östlichen Elemente (festes, flüssiges, erhitzenes, luftiges Element, Raumelement, Bewusstseins-element) aufgezählt, während der „unbegrenzte Raum“, genau wie die Zeit, keine Wirklichkeit besitzt. <https://de.wikipedia.org/wiki/Akasha>

3 **Akasha-Chronik** bezeichnet in Teilen der Esoterik, vor allem in der modernen oder anglo-indischen Theosophie und in der Anthroposophie, die Vorstellung von einem übersinnlichen „Buch des Lebens“, das in immaterieller Form ein allumfassendes Weltgedächtnis enthält. Es existieren auch ältere Vorstellungen eines solchen „Weltgedächtnisses“ (so im Neuplatonismus, in der christlichen Überlieferung und in der vor-modernen Esoterik), der Begriff „Akasha-Chronik“ (engl. *akashic records*) ist in dieser Form jedoch modern-theosophischen Ursprungs.

(zumindest in esoterischen Zirkeln) nachvollziehen zu können, handelt es sich doch bei der Akasha-Chronik um eine Art WELTGEDÄCHTNIS, oft als Bibliothek dargestellt, in dem alles Wissen der Welt gespeichert ist.

Was aber hat es mit dem AKASHA- FELD auf sich?

Guido Huber bezeichnet Akasha als mystischen Raum<sup>4</sup>. Er beginnt seine Ausführungen mit den Worten: *Der Raum gehört zu den Begriffen, die eine weltanschauliche Stellungnahme enthalten. Denn den Raum können wir den Rahmen des Weltbilds nennen. Von einem bestimmten Weltbild ausgehend nennen die einen den Raum eine Wechselwirkung zwischen den Dingen und uns, die Dinge existieren im Raum, während andere ihn so auffassen als die Anschauungsform des Bewusstseins und eine dritte Gruppe in ihm die Spiegelung sieht, da das Bewusstsein das Medium sei, in dem sich Überirdisches abspiegle, wie die Schatten auf der Rückwand der Höhle Platons. Für das Bild, das wir uns von der Welt ausmalen, ist von grundsätzlicher Bedeutung die Auffassung, welchen Anteil unser Bewusstsein hat an der Gestaltung des Bildes von der Außenwelt.*<sup>5</sup>

G. Huber kommt im letzten Kapitel auf DIE GROSSE LEERE zu sprechen und erwähnt Meister Eckhart als bekanntesten Vertreter der bildlosen Mystik, der sich, *eingetaucht in das Erleben göttlicher Liebe* und von einer Vision des Sankt Benedikt berichtet, er habe *in einer „Verklärung“ die ganze Welt vor sich sah, „wie in einer Kugel alles miteinander versammelt“*<sup>6</sup> sich, wohl ohne den Hinduismus gekannt zu haben, sich einem seiner wichtigsten Prinzipien, dem

---

Im deutschen Sprachraum wurde er vor allem durch Rudolf Steiner geläufig. Esoteriker wie Steiner und neuerdings auch Wahrsager nahmen bzw. nehmen für sich in Anspruch, in der Akasha-Chronik „lesen“ zu können. [https://de.wikipedia.org/wiki/Akasha\\_Chronik](https://de.wikipedia.org/wiki/Akasha_Chronik)

4 Guido Huber: *Ākāṣa, der mystische Raum.* (1955)

5 Ebd. S. 17

6 Ebd. S. 92

*DAS BIST DU<sup>7</sup> annäherte: Das Schauen in dem Erleben Gottes geht über Raum und Zeit hinaus. Die andere Zeit wird genannt „das grünende Nun“, in dem „tausende Jahre so kurz und so schnell sind wie ein Augenblick“. In einer Predigt des Meister Eckhart heißt es: Wer nun das schauende Leben besitzen soll, der muss im heiligen Geiste heißester Liebe entbrannt sein...Solche Liebe muss man zu Gott haben, wenn man mit ihm im Schauen Vertraulichkeit haben will!...Da wird man dann gewinnen: ein freies Hindurchschauen bei eingezogenen Sinnen, so dass man sich innerlich über sich selber hinaus emporhebt zu der wunderbaren Gottesweisheit...Der göttliche Funke in der Seele „ist von allen Namen frei und aller Formen bar“<sup>8</sup>*

Meister Eckhart spricht von der BURGFESTE DES SEELE <sup>9</sup>. Dieses freie

---

**7Tat Tvam Asi** (Sanskrit: „Das bist Du“, oder „Du bist das“) ist eine der Mahavakyas (Große Verkündigungen) im Vedantischen Hinduismus. Sie taucht ursprünglich in der Chandogya Upanishad 6.8.7 im Dialog zwischen Uddalaka und seinem Sohn Shvetaketu auf. Eine Interpretation des Ausspruches ist, dass das Selbst – in seinem reinen und ursprünglichen Zustand – ganz oder teilweise identisch ist mit der absoluten Realität (Brahman), dem Boden und Verursacher aller Phänomene. Das Wissen (Jnana), dass dies so ist, bewirkt die Erfahrung von Moksha (Befreiung). Einer anderen Interpretation zufolge wird durch die Formulierung zum Ausdruck gebracht, dass die Außenwelt identisch ist mit dem Ich. Die Advaita-Interpretation ist, dass Tat, übersetzt als „Das“, welches sich auf die absolute Realität bezieht (Brahman), und tvam (dies ist das Selbst, Atman), prinzipiell dasselbe sind.

Die Vishishtadvaita-Interpretation ist, dass das individuelle Selbst ein Teil des Ganzen (Tat) ist. [https://de.wikipedia.org/wiki/Tat\\_Tvam\\_Asi](https://de.wikipedia.org/wiki/Tat_Tvam_Asi)  
8 Ebd. S. 92/93

**9 Das Bild der BURGFESTE** stammt aus einem der Predigten Meister Eckharts: *Ich habe etwa gesagt, es gebe im Geiste eine Kraft, die sei allein frei; ein andermal habe ich gesagt, es gebe in der Seele eine Festung; und wieder ein andermal, eben das sei ein Licht; und noch ein andermal nannte ich es ein Fünklein. Ich sage aber nun: es ist zwar weder dies noch das, immerhin ist es ein Was: das höher ragt über allem dies und das als der Himmel über der Erde. Die Seele ist die Braut aus dem Hohen Liede: *Spricht die Seele, als Braut im Hohen Liede: Ich habe nun den Kreis der Welt umlaufen und konnte ihn doch nie zuende kommen. Darum habe ich mich in den einigen Mittelpunkt geworfen, denn der hat mir's angetan mit seinem Anblick. Der Kreis, den die liebende Seele durchlaufen hat, ist die hochwürdige Dreifaltigkeit und alles, was sie geschaffen hat in Zeit und Ewigkeit. Das zusammen heißt mit Recht ein Kreis. Denn in alle Geschöpfe, und besonders in die mit Vernunft und Rede begabte Seele, haben die göttlichen Personen ihr Eigenbild geprägt. So ist also die heilige Dreifaltigkeit aller Dinge Ursprung; und alle Dinge streben danach, wieder heimzugelangen in ihren Ursprung. Das ist also der Kreis. Und durchlaufen hat die Seele den mit ihren Gedanken, wenn ihr aufgeht: Diese ganze erschaffene Welt — tausendmal mehr könnte Gott erschaffen, wenn er nur wollte! Und doch kann sie an kein Ende kommen; das Allergeringste, das er je erschuf, mit dem kann sie nicht zuende kommen noch es ergründen**

Hindurchschauen bringt G. Huber mit einer buddhistischen Technik in Verbindung, die zu SUNYATA<sup>10</sup> führt. *Sie besteht darin, dass man alle Vorstellungen der Reihe nach aus dem Bewusstsein entlässt, bis dann der Geist in der Raumunendlichkeit und in der Bewusstseinsunendlichkeit angelangt ist.* Doch die Sunyata als Bewusstseinszustand ist eben nicht „Leere“ (im westlichen Sinne) sondern entspricht der *unio mystica*, in der der Gegensatz zwischen

---

**in seiner Herrlichkeit.** *Wenn sie so den Kreis eifrig durchläuft und ihn doch nicht zu schließen vermag, dann wirft sie sich in seinen Mittelpunkt. Dieser Mittelpunkt ist das Schöpfungsvermögen der heiligen Dreifaltigkeit, kraft dessen die drei selber unbewegt alle ihre Werke vollbracht haben. In ihm wird nun auch der Seele schöpferisches Allvermögen zuteil. Denn die Dreifaltigkeit ist zugleich die Welt, weil alle Geschöpfe in ihr angelegt sind. Und zwar sind die drei nur ein einziges schöpferisches Vermögen. Dies ist der unbewegliche Punkt, dies die Einheit in der Dreifaltigkeit. Von innen, in der Gottheit genommen, ist sowohl das Wirkende als auch das Werk veränderungslos. In diesem Punkte durchläuft Gott Veränderung ohne Aderheit und schließt sich mit ihm zusammen zur Wesenseinheit. Wenn auch die Seele eins wird mit diesem unbeweglichen Punkte, so trägt sie mit ihm der Welt Schöpfermöglichkeit in sich!* Mit diesen Worten des Meister Eckhart haben wir die Umkehr vom objektiven zum subjektiven Denken in ihrem Wesen erfaßt: der Mensch, der bisher die schöpferische Dreifaltigkeit außer sich erlebte, als Ursprung des Kosmos, erfährt sie nun plötzlich in seinem eigenen Inneren und erkennt in ihr seinen Wesenskern. Der Form nach ähnelt dieser Gedankengang der indischen Brahman-Atman-Lehre. Doch der Atman in seiner Verschmelzung mit dem Brahman wird nicht weltenschöpferisch; er wird zu dessen Kunder in der Welt, auf daß auch andere den Weg zum Heil, zur Vereinigung finden. In der Lehre des Meister Eckhart wurde dagegen bewußt eine Wandlung vollzogen; der Mittelpunkt des Kreises, bei ALBERTUS MAGNUS das erkennende Subjekt, wird das schöpferische Vermögen. **Das menschliche Wesen, Abbild der göttlichen Dreifaltigkeit in seiner Dreiheit von Körper, Seele und Geist tritt als eigenmächtig an die Stelle der objektiven Erkenntnis des Weltzusammenhangs. Es erkennt seine Schöpfungsmacht als Kern und übersteigt damit nach innen zu alle Ichverhaftung.** Zitat Meister Eckhart: *Denn die Einig-Eine ist sonder Bestimmtheit und sonder Eigenschaft. Darum, soll Gott je hineinlugen, so kostet ihn das seine sämtlichen göttlichen Namen und dazu seine Eigenschaft, Person zu sein. Das muß er alles draußen lassen. Sondern wie er das eine ist schlechtweg, ohne jede nähere Bestimmung: nicht Vater, Sohn noch Heiliger Geist — ein Was entnommen allem Dies und Das — seht! Nur so gelangt er in das Eine, welches ich nenne eine Burgfeste in der Seele. Anders kommt er auf keine Weise hinein. So aber kommt er hinein, ja — ist schon darinnen. An dem Teil ist die Seele Gott gleich; und anders nicht!* Arnold Keyserling, Geschichte der Denkstile <https://schuledesrades.org/palme/books/denkstil/?Q=1/1/3/79>  
**10 Śūnyatā** (Sanskrit) ist ein zentraler buddhistischer Begriff und bedeutet, dass alles leer und frei von Dauerhaftigkeit ist und sich alles gegenseitig bedingt. In Abgrenzung gegen die westliche Vorstellung von „Nichts“ (im Sinne eines physikalischen Vakuums) **beinhaltet der Begriff Shunyata also gleichzeitig das Potential der Entstehung von Phänomenen („Leerheit ist Form, Form ist nichts anderes als Leerheit“, Herz-Sutra).**  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Shunyata>

Subjekt und Objekt aufgehoben ist. *Sunyata*<sup>11</sup> sei das, was alles umfasst, aber an sich keine „Etwas“. In einigen Sutras werde sie mit dem blauen Himmel verglichen, „der alles in sich einlässt, aber an sich nichts ist“...Die *Sunyata* ist wahrscheinlich die reine Form des von uns so genannten Akasha-Erlebens im kosmischen Bewusstsein.<sup>12</sup> G. Huber, selbst in Berührung mit mystischen Erlebnissen gekommen, ist den Phänomenen als Parapsychologe nachgegangen und hat ein wunderbares, einzigartiges Buch darüber geschrieben. Es kommt sehr einfach, in klarer Sprache daher, die nichts anpreisen oder verkaufen will, während (vor allem in der USA) zunehmend Akasha- Ausbildungen<sup>13</sup> beworben werden, die einen Nutzen versprechen. Manches wirkt auf mich wie eine Art Tourismus, aber man erfährt doch auch Interessantes, was weiter führt, zum Beispiel, dass Akasha als GOTTFELD DER SCHÖPFUNG bezeichnet wird, und dabei eben von einem Feld<sup>14</sup> (und nicht einem Raum) die Rede ist.

Ist Akasha als übergreifender Raum oder als Feld zu erleben?

---

11 Diese **Kernaussage des Herzsutras im Mahayana** zielt darauf ab, dass es unmöglich ist, durch die beiden extremen Weltanschauungen der Vernichtungslehre (ucchedavada) und des Eternalismus (sassvatavada) die wahre Natur des Geistes (und somit aller Erscheinungen) zu ergründen; eben der „Mittelweg“ (daher: Mittlerer Weg, Sanskrit: madhyamapratipad) führt schließlich zur Erkenntnis von Prajnaparamita - der letztendlichen (englisch *ultimate*) Weisheit, mit der nichts anderes als Shunyata gemeint ist. <https://de.wikipedia.org/wiki/Shunyata>  
12 G. Huber S. 94/95

13 **Wir öffnen für Sie die Tore in die Welt der Akasha-Chronik**

*Wissen über die Akasha Chronik, um zu verstehen, warum die Wege im Buch des Lebens oft auf eine spezielle Art und Weise begangen werden...Sie lernen alles über die Heilung durch die Akasha, Verstorbene Heiler und Ärzte zu kontaktieren und mit Ihrer spirituellen Familie Kontakt aufzunehmen...Erfahren Sie in der Chronik, wer in Ihrem Leben mit Ihnen inkarniert ist...Reisen Sie zu Ihrem Geistführer und zum Hüter der Akasha Chronik...Finden Sie Ihren Lebensplan in der Chronik Ihres Lebens und lernen Sie Ihren Seelennamen zu finden... Was genau sind Heilfarben und was bedeutet die Farbe Blau im Zusammenhang mit Akasha? Unternehmen Sie Reisen entlang der Timeline zurück in den Mutterleib, in Zwischenleben und in frühere Leben. All das ist in der Akasha-Chronik gespeichert. **Lernen Sie, das Buch Ihres Lebens zu lesen! Bildung für Menschen, die das Außergewöhnliche wollen.**  
<http://akasha-chronik.com/>*

14 Ervin Laszlo, *Der Akasha-Code - Wie das kosmische Bewusstseinsfeld uns beeinflusst* 2010  
Ervin Laszlo, *Der Quantensprung im globalen Gedächtnis - Wie ein neues wissenschaftliches Weltbild uns und unsere Welt verändert* 2010

Ich meine: das eine schließt das andere nicht aus.

Ich beginne bei dem aktuell häufiger erwähnten Begriff „FELD“<sup>15</sup>

Doch zunächst will ich mich orientieren: Wohin geht die Bewusstseinsreise, und wozu ist sie gut? Will ich nur in einer „Chronik“ wie in einem Krimi lesen, einfach weil ich neugierig bin und spannend unterhalten werden möchte, oder will ich mich einlassen und betrete ein Feld, wohl wissend, dass ich mich unbekanntem Wechselwirkungen aussetze? Was ist meine Intention? Richtig: Zukunftsgestaltung. Bewusstseinsweiterung. Ich sollte also den Faktor Spannung und Unterhaltung beiseite lassen und mich gleich auf die GROSSEN ZIELE UND WERTE konzentrieren, so wie LIEBE UND HEILUNG.<sup>16</sup>

---

**15 Geschichte des Feldbegriffs:** Der Ursprung des Konzeptes des Feldes liegt im 18. Jahrhundert, als in der Kontinuumsmechanik und der Fluidmechanik die räumliche Verteilung bestimmter Größen thematisiert wurde. Es wurde nicht als eigenständige Entität angesehen und die Dynamik der Felder wurde mittels der newtonschen Teilchen-Mechanik aus den Eigenschaften der dem Feld zugrundeliegenden Moleküle oder Volumenelemente abgeleitet. Eine ganz neue Bedeutung erhielt der Feldbegriff durch die aufkommende Elektrodynamik am Ende des 19. Jahrhunderts, da das elektromagnetische Feld nicht als makroskopischer Zustand aufgebaut aus mikroskopischen Untersystemen erklärt werden konnte. **Das elektromagnetische Feld wurde zu einer neuen irreduziblen Entität.** Michael Faraday und James Clerk Maxwell waren noch der Meinung, **dass das elektromagnetische Feld nur ein angeregter Zustand des Äthers ist und führten damit das Feld auf Bewegung oder mechanische Spannungen in einer Materieform, dem Äther, zurück.** Doch das Michelson-Morley-Experiment widersprach der Äthertheorie. Die Existenz des Äthers, der den leeren Raum ausfülle, wurde fortan in der Physik verworfen. Die Beobachtung, dass das elektromagnetische Feld auch im Vakuum, ohne Trägermaterie, ohne eine unsichtbare Trägersubstanz wie den Äther existiert, führte dazu, **das elektrische Feld als eigenständiges physikalisches System aufzufassen.** Heute steht der Begriff des Feldes dem Begriff der Materie (mindestens) gleichberechtigt gegenüber. Der leere Raum kann sowohl Materie als auch Felder enthalten. **In der Quantenfeldtheorie** schließlich werden auch die Materieteilchen als Feldquanten, d. h. gequantelte Anregungen von Feldern angesehen. Die Frage, ob Teilchen oder Felder letztlich das „Fundamentalere“ in der Natur sind, wird bis heute (2018) kontrovers diskutiert. Die meisten Physiker sind allerdings der quantenfeldtheoretischen Ansicht, **dass es weder lokalisierte Teilchen noch leeren Raum gibt, sondern nur Felder (und deren Quanten, die räumlich so ausgedehnt sind wie das Feld selbst).**

Das Feld lässt sich als Träger von Wechselwirkungen beschreiben.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Feld\\_\(Physik\)#Das\\_Feld\\_als\\_Träger\\_von\\_Wechselwirkungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Feld_(Physik)#Das_Feld_als_Träger_von_Wechselwirkungen)

**16 Akasha-Chronik: Das Feld der Liebe und Heilung** 2015 von Amara Yachour  
*Die Akasha Chronik, als ein Feld der Liebe und Heilung, zu nutzen ist eines der größten Geschenke, das man sich und anderen bereiten kann, denn alles steht geschrieben, in der wohl umfangreichsten Informationssammlung der Schöpfung. Das Bewusstsein der Erde wandelt sich und die Menschen erinnern sich an Ihre sensitiven, übersinnlichen Gaben. Dieses Buch*

Ich entscheide mich, mit der Feld-Erfahrung<sup>17</sup> zu beginnen. Was in der Chronik<sup>18</sup> steht, wird sich dann vielleicht von selbst erschließen, soweit ein (mein) Bedürfnis danach besteht, dies zu lesen. CHRONIK – da steckt die Zeit (chronos) drin, und zwar die chronologisch tickende Zeit, die sich durch eine Uhr messen lässt. Mit diesem Ticken kommt der Verlauf der Zeit in das Geschehen hinein, so wie wir ihn aus dem Alltag kennen, nämlich auf einer Zeitschiene verlaufend, also linear sich abspielend und abspulend: EINS NACH DEM ANDEREN. Das mag im Alltag Ordnung bewirken und die BEWÄLTIGUNG VON WUST<sup>19</sup> erleichtern, aber im Aufbruch zu neuen Bewusstseinsdimensionen mag dieses Ordnungsprinzip sich als äußerst hinderlich erweisen. Das NACHEINANDER dauert viel zu lange – da müsst man ja ewig leben. Im NEBENEINANDER hingegen lässt es sich hin und her springen gleich einem Quant, und insofern ist die Verbindung zu den Quanten-Feldern gegeben, wo dies möglich ist, zumindest für Quanten. Neuerdings hat sich aus der

---

*zeigt Ihnen, wie die Akasha Chronik aufgebaut ist, wie man den Zutritt bekommt, wie Informationen abgespeichert werden und wie Akasha als ätherisches, geistiges Feld mit dem Menschen interagiert. Dabei zeigt dieses Buch auf, dass wir unsere Paradigmen selbst erschaffen und wie wir sie wieder verändern können. Akasha-Chronik in interaktiver Echtzeit.* Amazon.de Klappentext)

17 **Das AKASHA Feld** impliziert ein energetisches Kontinuum das die Erde umgibt oder das Universum verbindet und Informationen enthält. Wie man Zugang zu diesem Feld erhält war lange unklar, was es genau enthält ungewiss und wie man es für die Zukunft nutzen könnte erschien vielfach schwierig. **Der AKASHA - CODE** von Ervin Lazlo führt in 20 Fallbeispielen auf wie Menschen sich Zugang verschafft haben und die Feldinformationen vorgeblich nutzen konnten - damit ist das Buch eine interessante Fallsammlung die es wert wäre gelesen zu werden. Man sollte den AKASHA CODE nicht mit der AKASHA CHRONIK verwechseln, denn der **CODE meint nur ein wie auch immer geartetes energetisches Feld das alle denkenden Wesen miteinander verbindet. Dies führt zu willentlichem und unbewusstem Informationsaustausch. Ob Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, in diesem Feld ist alles enthalten.**

18 **Akasha Chronik- One True Love** von Garielle Orr. *Die Akasha Chronik ist ein allumfassender, riesengroßer Speicher. Eine Art „Bibliothek“, die alle Bücher enthält um in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu blicken. Alles Lebendige – jeder Mensch, jede Pflanze und jeder Ort besitzt die Akasha-Energie. Es ist nichts Religiöses, sondern wird in spirituellen Kreisen als **Schwingungsfeld der Liebe** betrachtet. In diesem Energiefeld sind alle deine Erlebnisse und Erfahrungen dieses und deiner vergangenen Leben wie auf einer Festplatte abgespeichert.* Klappentext auf Amazon.de

19 **Wust** kommt von „wüst“ - also ist eigentlich die Beschreibung eines chaotischen Zustandes vor der gewünschten (gewohnten) Ordnung

Quantentheorie ein neuer Begriff gebildet, der des QUANTENBEWUSSTSEINS<sup>20</sup>. Es macht mich ganz hippelig darüber zu lesen, denn obwohl meine Kenntnisse der Physik nicht über das Schulwissen hinausgehen, habe ich das deutliche Gefühl, dass das, was ich da lese, mich etwas angeht, und dass mir etwas entgehen würde, wenn ich nicht darauf einginge – wie das „Darauf-Eingehen“ sich gestaltet, erfahre ich dann unmittelbar im Traum.

Es fängt an mit dem URKNALL.<sup>21</sup>

---

20 <https://de.spiritualwiki.org/Wiki/Quantenbewusstsein>: Der Begriff "Quant" bedeutet Energieportion. Atome senden beziehungsweise empfangen ihre Strahlungsenergie in bestimmten Energieportionen (Quanten) im Energieaustausch mit anderen Atomen. Der Energiegehalt der Quanten wird durch die Frequenz der jeweiligen Strahlungsart (Plancksches Wirkungsquantum) bestimmt. **Ein physikalischer Energieaustausch erfolgt nicht nur im manifesten Bereich, sondern ist auch die Grundbedingung für alle Bewusstseinsprozesse auf spiritueller, nichtlinearer Ebene.** Der indische Hindu-Mystiker und Philosoph Aurobindo Ghose bezeichnete das **Quantenbewusstsein als "Supramentales Bewusstsein"** (Engl. Supermind) Jean Gebser prägte dafür den Begriff "**Integrales Bewusstsein**", womit die das mentale Egobewusstsein überstrahlende in eine höhere "Oktave" transponierte Bewusstwerdung des "spirituellen Instinkts" gemeint ist. Dieser empfängt via Intuition, und sendet mittels Telepathie. Die Steigerung des Bewusstseins ebene kann als Paradigmenwechsel erfahren werden. **Wirkungsfeld des Quantenbewusstseins:** Verschiedentlich wird angenommen, dass für die gesamte Entwicklung des menschlichen Bewusstseins der "quantenmechanische Energieaustausch", gilt. Demnach haben auch Gedanken hinter ihren expliziten Äußerungen eine implizite transzendente Überlagerung durch spirituelle Einstrahlungen, welche die "Beleber des Bewusstseins" sind und allein den Level (Plancksches Wirkungsquantum) eines menschlichen Bewusstseins ausmachen, weil alle Aktivitäten des Geistes immer mit "Nichtlokalität" verbunden sind und so ein **permanentes Oszillieren zwischen Quantenbewusstsein und Ätherleib erfolgt.** Aus dieser Sicht ist "das Quantenbewusstsein" "der Denker hinter den Gedanken" – es ist der Geist oder das Selbst, das mit sich selbst interagiert und Ideen generiert, wobei dieses Selbst sich weder im Körper noch im Hirn befindet. Es ist gleichzeitig überall und nirgendwo, gehört in den Doppelbereich des Denkens und liegt in der Lücke zwischen unseren Gedanken und deren energetischen Wirkungen – es ist so gesehen **die Unschärferelation im Bewusstsein des Menschen.**

21 **Als Urknall** wird in der Kosmologie der Beginn des Universums, also der Anfangspunkt der Entstehung von Materie, Raum und Zeit bezeichnet. Nach dem kosmologischen Standardmodell (Lambda-CDM-Modell) ereignete sich der Urknall vor etwa 13,8 Milliarden Jahren. Urknalltheorien beschreiben nicht den Urknall selbst, sondern das frühe Universum in seiner zeitlichen Entwicklung nach dem Urknall. „**Urknall**“ **bezeichnet keine Explosion in einem bestehenden Raum, sondern die gemeinsame Entstehung von Materie, Raum und Zeit aus einer ursprünglichen Singularität.** Diese ergibt sich formal, indem man die Entwicklung des expandierenden Universums zeitlich rückwärts bis zu dem Punkt betrachtet, an dem die Materie- und Energiedichte unendlich wird. <https://de.wikipedia.org/wiki/Urknall>





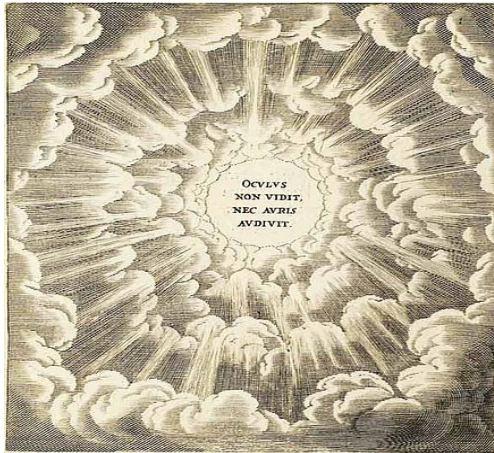
Das Bild hat eine starke Wirkung auf mich, ich meine die Strahlen in einer pulsierenden Bewegung zu sehen, als würde sich das Geschehen jetzt ereignen. Und jetzt, und jetzt...Als wäre die Schöpfung jetzt, ein Ereignis, nicht eine biblische Geschichte<sup>22</sup>.



---

22 Siehe Johann Ludwig Gottfrieds Geschichtschonik mit Kupferstichen von Matthäus Merian, in der Geschichtsdarstellungen und Bibeltex eng verwooben sind. Keinerlei Zweifel bestand für den Autor an der Wahrhaftigkeit der Erschaffung der Welt allein durch Gott, denn „Welcher Anfang ... sollte wol besser und sicherer sein / dann nur in dem Allerheiligsten Nahmen deß Allmächtigen Schöpfers Himmels und der Erden, deß Allerweisesten Schaffers und Erhalters aller sichtbaren und unsichtbaren Creaturen?“ (Chronica S. 1). Im Text wie auch in den entsprechenden Kupferstichen wird das ganze Wissen der Zeit zur Bestätigung des Bibeltexes herangezogen. Besonders eindrucksvoll ist die Darstellung zur Schöpfung des ersten Tages. Merian unterstreicht hier die Urkraft Gottes, der als Tetragramm in einer Aureole präsent ist, durch eine besondere Dynamik der Darstellung, die so einen ‚explosionsartigen‘ Vorgang bei der Erschaffung der in den Wolken schwebenden Weltkugel vermittelt.

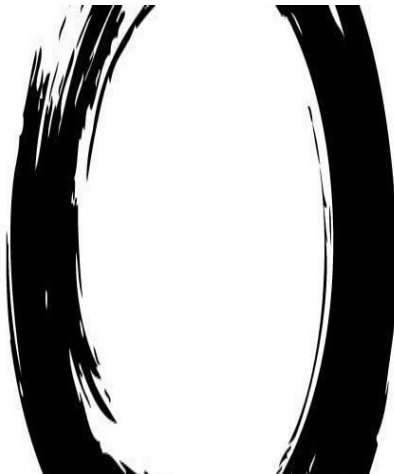
Kay Hoffman: Zukunftsgestaltung im Akasha-Feld

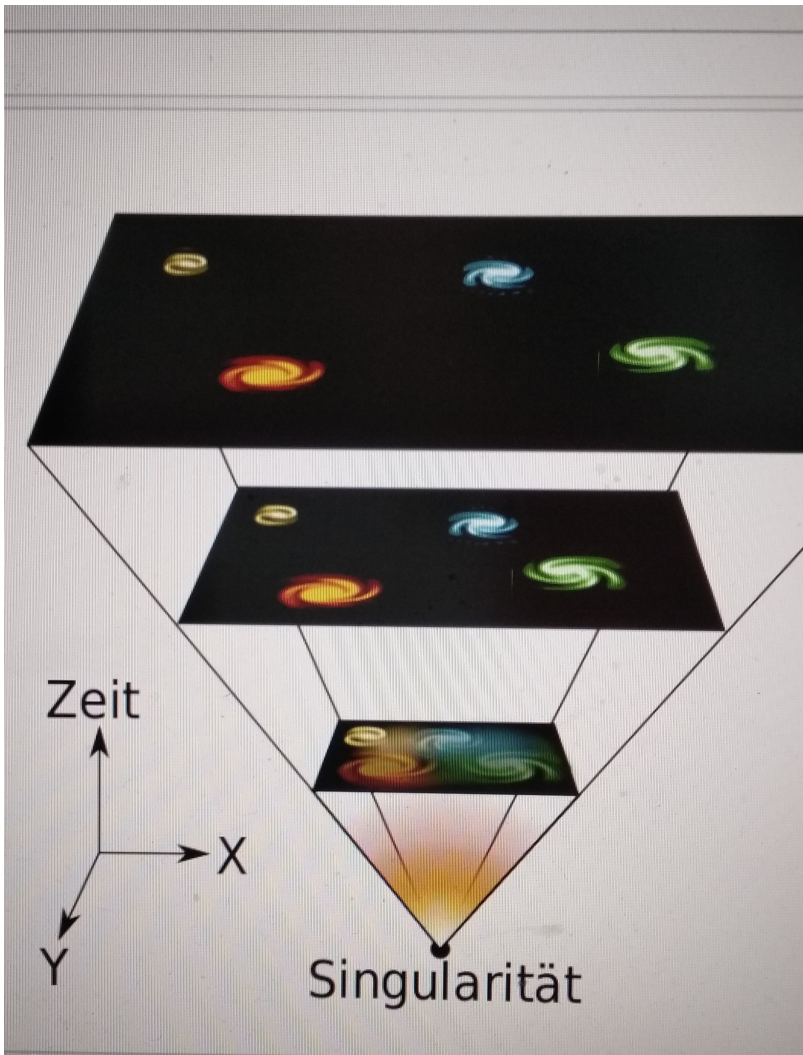


*Otto van Veen 1660, Emblem*

*„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat“ (1 Kor 2,9)*

Da zieht es mich hin, in dieses Feld der Transzendenz, da will ich mich hinein stellen, in dieses Klangfeld, Strahlenfeld, rückwärts einsteigen, im Rücken es spüren, mich öffnen:





*Urknall als Singularität (Modell)*

Erst gestern muss es gewesen sein, dass ich über den URKNALL gelesen habe. Aber dieses Lesen „ÜBER“ hat sich so intensiv

ausgewirkt, dass es mir schien, als habe es sich „IN“ MIR ereignet, und als hätte ich es gehört, eine Stimme gehört, die die Worte aussprach, die ich da las.

Es hallt noch nach, wann immer ich daran denke.

Der Nachhall, ein einziges Strömen, auch dieses...

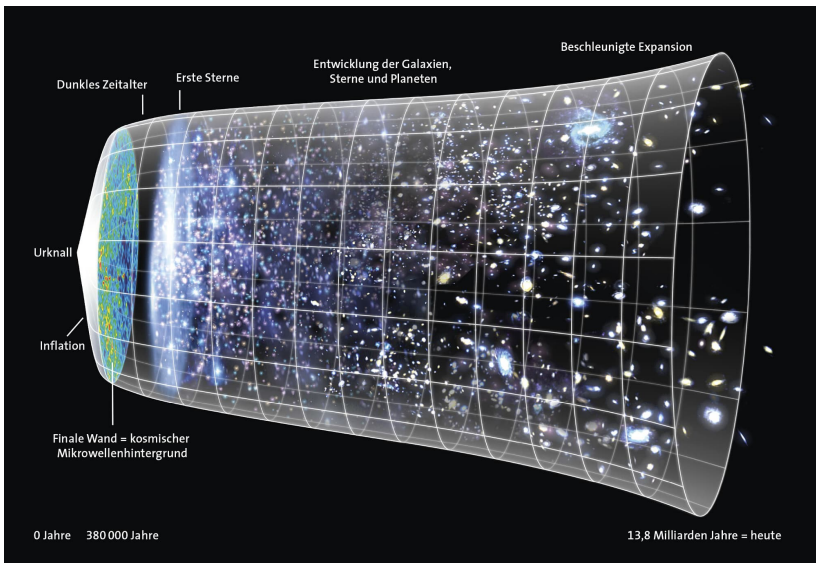
Und wenn ich es mir auch nur vorstelle, tritt es ein: SEIN

Ein Gefühl wie noch nie zuvor.

Sein ohne Substanz, ohne etwas an das ich mich halten könnte, und doch fühle ich mich gehalten, getragen, geborgen, nicht verloren.

Wie kann das sein, in den Weiten des Weltalls sich nicht zu verlieren, zu zerfallen aufzulösen?

*Leerheit ist Form, Form ist nichts anderes als Leerheit...*



Von Anfang an, bis heute: eine schematische Abbildung zeigt die Schöpfung vom Urknall an – creatio ex nihilo<sup>23</sup>. Und da ist es, was mich zum ersten Mal überzeugt, bis in meine Träume, die sonst oft

<sup>23</sup>*Creatio ex nihilo* (lateinisch: Schöpfung aus dem Nichts oder Schöpfung aus nichts) bezeichnet die Entstehung der Welt bzw. des Universums voraussetzungslos aus dem Nichts.

weglos, ortlos, heimatlos mich herumirren lassend, bis ich aufwache, um mich erleichtert aber enttäuscht dem Boden, den ich gewohnt bin, anzuvertrauen.

Und jetzt: dem SEIN, ohne Angst, ohne Rückhalt, hingegeben – wie Edith Stein formuliert: *Alles Seiende ist Fülle in Form.*<sup>24</sup> Die Form bewahrt. Die Form ist aber auch, die eine weitere Entfaltung erlaubt.

Der Trichter, der das Weltall enthält, das sich innerhalb dieses Rahmens entwickelt, ist wie eine Hülle, ein Schutz. Die Form erinnert mich an die Spirale in Dantes Göttlichen Komödie, die Spirale des Seelenwegs: *spirale d'anima*.



Botticelli 1481

Selbst die Sünder in der Hölle sind gehalten und getragen in diesem Kosmos, die Spirale führt abwärts aber auch aufwärts, und so wird Dante eingeweiht in die christlichen Mysterien, während sein Führer, Vergil, als Heide nicht weiter folgen kann.

---

<sup>24</sup> Genau hier unterscheidet sich Edith Stein von Martin Heidegger und findet, von Aristoteles ausgehend, zu neuen Aussagen, die sie selbst über die Grenzen der Phänomenologie Husserls tragen werden. Zitat auf S. 127 in „Unerbittliches Licht“ von Gerl-Falkowitz



Der Fingerzeig dieses Schöpfergottes macht es möglich, was den Göttern der Antike, auch den Olympiern nicht im Traum eingefallen wäre: Vielheit in Einheit in die Welt zu setzen. Vielleicht sind jene Götter zu menschlich, um mir vorzustellen, sie könnten einen solchen Akt zu vollbringen. Andererseits ist eine rein naturwissenschaftliche Beschreibung des Universums und seiner Funktionsweise zu weit von mir, vom Menschlichen entfernt, sagen wir: zu göttlich, um mich zu berühren. Es wird erst zu einem Zeichen des Numinosen, wenn es sich mit einem Bewusstsein verbindet, das Zeichen lesen kann und will.

Hier stehen Fragen im Raum, die die Modelle des Pantheismus, Panentheismus und Pandeismus zu beantworten suchen. Für die Zukunftsgestaltung im Akasha-Feld, zu der der Durchlauf der vier Schritte des Tetralemma geführt hat, sind solche Modelle nur am

Rande von Bedeutung, dennoch sollen sie erwähnt werden – zumal sie die Vereinigung der scheinbaren Gegensätze von Natur und Geist, Schöpfung und Gott, Determinismus und Evolution aufzulösen versprechen, vielleicht auch die zwischen Realität und Religion.<sup>25 26</sup>

Doch muss ich zu dem Bild zurückkehren, dessen Betrachtung in mir all diese neuen, überwältigenden Bewusstseinsprozesse auslöste,  
DAS BILD EINER STRAHLENDEN MITTE, DIE IN SICH DIE  
STRAHLKRAFT BÜNDELT UND ZUGLEICH VERSTRÖMT.

---

25 **Pantheismus** (nach griechisch πᾶν „alles“ und ἐν θεῷ „in Gott“) ist ein 1828 von Karl Christian Friedrich Krause geprägter Terminus, der die Auffassung bezeichnet, „**daß das Eine in sich und durch sich auch das All sei**“. Bei späteren Autoren wird der Terminus als Bezeichnung für eine Auffassung gebraucht, nach der „**Gott der Welt immanent und zugleich zu ihr transzendent ist, insofern die Welt ihrerseits Gott immanent, in Gott, von Gott umfaßt ist**“. Ausgangspunkt von Krauses Wortprägung ist ein bestimmtes Verständnis des Spinozismus, das das Denken Spinozas in der Formel **Deus sive Natura** zusammengefasst und darin die unmittelbare Identität von Gott und Natur ausgedrückt sieht. Seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts wurde diese Auffassung der Identität von Gott und Natur als Pantheismus bezeichnet. Demgegenüber soll der Pantheismus ausdrücken, dass die Welt zwar in Gott enthalten ist, dieser aber umfassender als jene gedacht wird. Gott und Welt sind hier also ausdrücklich nicht identisch. Der Pantheismus steht so in der Mitte zwischen Pantheismus (Immanenz Gottes in der Welt) und Theismus (Transzendenz Gottes zur Welt).  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Pantheismus>

26 Wenn man sich den Anfang des Universums (die Singularität, die Quantenfluktuation etc.) als Gott vorstellt, dann entspricht der Pandeismus moderner wissenschaftlich-kosmologischer Vorstellung. **Pandeismus** (von altgriechisch πᾶν pán „alles“ sowie lat. deus, „Gott“) bezeichnet eine Auffassung von Gott, die den metaphysisch geprägten Pantheismus (Gott ist das Universum) und den Deismus (Gott schuf das Universum) kombiniert. (Raphael Lataster: *There was no Jesus, there is no God: A Scholarly Examination of the Scientific, Historical, and Philosophical Evidence & Arguments for Monotheism*. 2013, S. 165: “*This one god could be of the deistic or pantheistic sort. Deism might be superior in explaining why God has seemingly left us to our own devices and pantheism could be the more logical option as it fits well with the ontological argument’s ‘maximally-great entity’ and doesn’t rely on unproven concepts about ‘nothing’ (as in ‘creation out of nothing’). A mixture of the two, pandeism, could be the most likely God-concept of all.*”) Es ist der Glaube, „dass Gott das Universum geschaffen hat, jetzt eins mit ihm ist, und deshalb kein separates bewusstes Wesen.“ (Alan H. Dawe: *The God Franchise: A Theory of Everything*. 2011) Deshalb muss er auch nicht verehrt werden, denn Gott ist gewordene Natur. Während der Deismus eine völlige Trennung von Gott und Welt postuliert, nimmt der Pandeismus an, dass Gott und Welt nach der Schöpfung eine Einheit bilden, und im Unterschied zum Pantheismus postuliert der Pandeismus einen Schöpfungsakt. Der Pantheismus dagegen repräsentiert die Vorstellung, dass die Welt ein Teil einer sich entwickelnden Gottheit sei – also immanent und transzendent – und damit auch von Gott abhängig wäre, während der Pandeismus nur Immanenz und keine Transzendenz annimmt und damit die Unabhängigkeit von Gott. <https://de.wikipedia.org/wiki/Pandeismus>

Bündelung / Konzentration/ EINHEIT

Verströmen/ Expansion/ VIELFALT

Dies ereignet sich ZUGLEICH und STÄNDIG, und wenn ich das Bild auf mich wirken lasse, kann ich teilhaben an dieser Kraft werden, ja, ich kann sogar teilnehmen, als würde ich etwas dazu beitragen.

Ganz entscheidend ist das ICH dabei, denn gäbe es dieses nicht, könnte kein Bewusstsein dessen entstehen, was sich ereignet, und DASS es sich ereignet. Die Teilhabe/Teilnahme an der Singularität Gottes lässt das Ereignis, das bewusst nachvollzogen wird, zu einer Singularität werden. Hier handelt es sich weniger um einen Glauben als um einen mystischen Tatbestand, einen Zustand, einen Effekt, der möglicherweise in einer Therapie herbei geführt werden kann. (siehe Lacan <sup>27 28</sup>)

In einer Zukunftsgestaltung, die sich in diesen großen Rahmen stellt, braucht es ein Ich, das dem Rahmen gewachsen ist, ein ICH, wie es in der personalen Leibtherapie<sup>29</sup> leiblich angesprochen wird.

---

**27 *Der therapeutische Akt. Seine Singularität in Bezug auf Wissen und Wahrheit in lebensphänomenologischer und Lacan'scher Perspektive*** von Rolf Kühn 2018

Therapeutische Prozesse in phänomenologischer Analyse: In epistemologisch-phänomenologischer Hinsicht wird in diesem Buch der singuläre Zusammenhang von Wissen/Wahrheit in der analytisch-therapeutischen Praxis untersucht, die keinem vorgegebenen lebensweltlichen Diskurs mehr folgen kann. Die Veränderung des Patienten besteht in einem bisher ganz »neuen Sinn« für ihn, der Effekte zeitigt, die sich nicht mehr zu einer allgemeinen Theorie oder Ideologie verfestigen lassen. Insofern folgt die vorliegende Arbeit der grundsätzlichen Intention, wie ein »Wahrheitsdiskurs« überhaupt beschaffen sein kann, der nicht mehr den klassischen Vorgaben von Ontologie, Logik oder Historie unterliegt. Angesichts unserer kulturellen Situation wird damit über Therapie/Analyse hinaus eine praktisch-philosophische Diskussion angestoßen, der auch in allgemein ethischer wie lebensphänomenologischer Hinsicht eine nicht unbedeutende Relevanz zukommen dürfte. (Klappentext auf: <https://www.herder.de/philosophie-ethik-shop>)

**28** Dazu auch den Aufsatz von Dominik Finkelde *Lacan und das Begehren – zu*

*Heilsgeschichte, Gesetzeskraft und Objekt klein a:* auf <https://www.hfph.de/hochschule/lehrende/prof-dr-dominik-finkelde-sj/artikel-beitraege/finkelde-lacan-u-begehren.pdf>

**29 Die Personale Initiatische Therapie** (lat. personare = hindurchtönen, lat. initiare = in etwas hineingehen, einweihen), wurde von Karlfried Graf Dürckheim begründet. Nach der Vorstellung des Psychotherapeuten und Zen-Buddhisten Karlfried Graf Dürckheim ist "initiatische Erfahrung" – Dürckheim spricht von Seinserfahrung – als der Anfang eines "initiatischen Weges" zu verstehen: ein Impuls, das in die Welt zu bringen, was jemand Überweltliches erlebt hat. Dadurch erst wird jemand zur „Person“.



PERSON-SEIN muss leiblich erfahren werden, nur so ist die Vorstellung eines personal verkörperten Gottes von lebendiger Aktualität. Und auch nur so, in einer personal gebundenen Innenschau<sup>30</sup>, kommt es zu dem Bewusstsein eines ICH – oft auch als SELBST<sup>31</sup> beschrieben. Ein Universum ohne personale Anbindung ergibt keinen Lebens-Sinn, und mag es noch so „intelligent“<sup>32</sup> erscheinen.

---

Unterschieden werden folgende **Stufen des Personalen**:

- vorpersonal – entspricht dem instinkthaften, naturhaften Eingebunden-Sein in ein Kollektiv
- personal – entspricht der Individuation im Sinne von Carl Gustav Jung
- transpersonal – entspricht der Tiefenerfahrung des Überweltlichen mit der daraus entstehenden Verantwortung.

Diese psychologische Basis wird ergänzt um die **körperliche Innenschau**. Es geht in der Therapie zunächst um die Entwicklung eines „Organs der Aufmerksamkeit und Spürfähigkeit“ für die **leibliche Tiefenerfahrung**, die als **Tonusgeschehen** beschrieben wird.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Personale\\_Initiative\\_Therapie#Ursprung](https://de.wikipedia.org/wiki/Personale_Initiative_Therapie#Ursprung)

**Tonus** (latinisierte Form von altgriechisch τόνοσ tonos, deutsch ‚Spannung‘ zum Verb τείνειν teinein, deutsch ‚spannen‘, ‚an-‘, ‚ausspannen‘) ist der „Spannungszustand der Muskulatur“, der durch viskoelastische Eigenschaften des Gewebes und durch Reize des Nervensystems hervorgerufen wird. Es wird außerdem der „passive Muskeltonus“ vom „aktiven Muskeltonus“ unterschieden. Alle Muskeln haben einen gewissen Ruhetonus. Dieser Tonus charakterisiert im Allgemeinen eine Kraft, hier die Kraft, welche der Muskel einer von außen auf ihn einwirkenden Kraft entgegensetzt. Diese auch am isolierten Muskel messbare Spannung muss unterschieden werden vom so genannten Reflextonus als unwillkürlicher Spannungstonus tonischer asynchron aktiver motorischer Einheiten, der neurogener Natur ist und unterschiedliche Ursachen haben kann. Auch bei scheinbar absoluter Inaktivität finden in gewissem Umfang Kontraktionen statt...

<https://de.wikipedia.org/wiki/Tonus>

30 Günter Rager *Sri Aurobindo. Philosophie der Person* 2018, S. 145/146

31 Heinrich Zimmer *Der Weg zum Selbst. Lehre und Leben des Shri Ramana Maharshi* 1984

32 **Intelligent Design** (dt.: ‚intelligenter Entwurf‘, ‚intelligente Gestaltung‘; abgekürzt ID) ist die kreationistische Auffassung, dass sich bestimmte Eigenschaften des Universums und des Lebens auf der Erde nur durch einen intelligenten Urheber erklären lassen und nicht durch einen Vorgang ohne solche Leitung, wie die natürliche Selektion. Diese Idee wurde, etwa seit Mitte der 1980er Jahre, von einer Gruppe von US-amerikanischen Neokreationisten entwickelt. Nach Selbstdarstellung der Befürworter ist Intelligent Design eine wissenschaftliche Theorie. Nach ihrer Einschätzung sind Konzepte des ID wie dasjenige der „irreduziblen Komplexität“ und der „spezifizierten Komplexität“ testbare wissenschaftliche Hypothesen. Den klassischen Evolutionsbiologen werfen sie außerdem deren methodischen Naturalismus vor, der nur eine materialistische Philosophie sei, während sie selbst unbefangene keine Erklärungsmöglichkeit, also auch keine übernatürliche, ausschließen würden.

Nach Ansicht der Wissenschaftsgemeinde ist Intelligent Design keine Wissenschaft.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Intelligent\\_Design](https://de.wikipedia.org/wiki/Intelligent_Design)

Eine Gestaltung der Zukunft kann nur unter dem Aspekt einer personalen Sinnggebung funktionieren – diese geht weit über eine persönliche Erwartungshaltung hinaus. Die personale Einstimmung auf einen neuen Sinn – und was anderes ist Zukunftsgestaltung? - bezieht den Leib<sup>33</sup> als Resonanzkörper mit ein. Sie wird sich im Akasha-Feld als Bewusstseinsfeld<sup>34</sup> ereignen.

---

33 **Kosha** bezeichnet im Yoga und im Ayurveda die fünf (Pancha) Energiehüllen (Körper-)Hüllen) oder Schichten der inkarnierten Seele. In der yogischen Philosophie manifestiert sich menschliches Leben auf der Erde innerhalb eines ganzheitlichen Energiesystems, das sowohl physische als auch psychische und geistige Aspekte umfasst. **Die fünf Koshas beinhalten diese Aspekte in verschiedenen Schichten subjektiver Wahrnehmung.** <https://wiki.yoga-vidya.de/Kosha>

Sie werden oft als die Schichten einer Zwiebel visualisiert. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kosha>  
Anknüpfend vor allem an hinduistische und platonische Vorstellungen in deren Vermittlung durch Autoren der Renaissance und der frühen Neuzeit wurde das Konzept feinstofflicher Materie im Spiritismus und in Teilen der **Theosophie** des 19. Jahrhunderts aufgegriffen <https://de.wikipedia.org/wiki/Feinstofflichkeit>

**Es wird unterschieden zwischen ätherischem, astralen und kausalen Körper.**

Im Tantra bestehen alle drei Körper, fünf Hüllen und sechs Schöpfungsebenen aus dem gleichen „Material“, der gleichen Energie, der gleichen **Kosmischen Shakti** (= Kosmischen Energie). Auf der physischen Ebene schwingt die Shakti am langsamsten, auf der Kausalebene schwingt sie am schnellsten. <https://www.yoga-vidya.de/tantra/astalkoerper>

34 C.G.Jung definiert das Ich als das "Zentrum des Bewusstseinsfeldes".

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ichbewusstsein#cite\\_ref-7](https://de.wikipedia.org/wiki/Ichbewusstsein#cite_ref-7)

**Einen phänomenologischen Ansatz hingegen liefert Aron Gurwitsch**, dessen Hauptwerk das 1957 publizierte Werk *Théorie du champ de la conscience* (dt. Das Bewusstseinsfeld) ist. In diesem verknüpft Gurwitsch Aspekte der Phänomenologie und der Gestalttheorie zu einer Theorie des Bewusstseins und der Wahrnehmung.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Aron\\_Gurwitsch](https://de.wikipedia.org/wiki/Aron_Gurwitsch)

**Interview mit Professor Hans-Peter Dürr**, Quantenphysiker, *Am Anfang war der Quantengeist*, präsentiert von der deutschen populärwissenschaftlichen Zeitschrift P.M. Magazin, Holger Fuß, Mai 2007 *Im Grunde gibt es Materie gar nicht. Primär existiert nur das Verbindende ohne materielle Grundlage. Wir könnten es auch Bewusstsein (kosmischer Geist) nennen. Materie und Energie treten erst sekundär in Erscheinung – gewissermaßen als geronnener, erstarrter Geist. Viele Erscheinungen der Quantenphysik sind nicht nur immateriell, sondern wirken in ganz andere, größere Räume hinein, die nichts mit unserem vertrauten dreidimensionalen Raum zu tun haben. Es ist ein reines Informationsfeld – wie eine Art Quantencode. Es hat nichts zu tun mit Masse und Energie. Dieses Informationsfeld ist nicht nur innerhalb von mir, sondern erstreckt sich über das gesamte Universum. Der Kosmos ist ein Ganzes, weil dieses Informationsfeld keine Begrenzung hat. Es gibt nur das Eine. Aber dieses Eine ist differenziert.*

*Was wir Diesseits nennen, ist ja eigentlich die Schlacke, die Materie, also das, was greifbar ist. Das Jenseits ist die umfassende Wirklichkeit, das viel Größere. Das, worin das Diesseits eingebettet ist.*

Wenn E. Laszlo das Akasha-Feld als Bewusstseinsfeld<sup>35</sup> beschreibt, geht es ihm um Weltbilder, die sich in Veränderung befinden. Er legt seinen Schwerpunkt auf den Paradigmenwechsel, der nicht nur ansteht, sondern auch schon zu erkennen ist. Der Quantensprung hat begonnen. Insofern ist eine Zukunftsgestaltung, in der es nicht um persönliche Wunschbilder oder Ziele sondern um globale Angelegenheiten geht, wie dafür prädestiniert, in einem kollektiven, überpersönlichen<sup>36</sup> Raum bzw. Feld durchgespielt und bei Bedarf neu modelliert zu werden. Gemeinsame Fantasien, in einem virtuellen Raum geteilt, können ein neues Bewusstsein erzeugen,

---

*Insofern ist auch unser gegenwärtiges Leben bereits vom Jenseits umfungen. Wenn ich mir also vorstelle, dass ich während meines diesseitigen Lebens nicht nur meine eigene kleine Festplatte [Gehirn] beschrieben habe, sondern immer auch etwas in den geistigen Quantenfeldern [Seele, körperunabhängigen Bewusstsein] abgespeichert habe, dann geht das ja mit meinem körperlichen Tod nicht verloren. In dem Maße bin ich unsterblich.*

<https://de.spiritualwiki.org/Wiki/LebenNachDemTod>

*Bewusstsein ist die erschaffende Kraft des Universums – das Bewusstseinsfeld der Stoff aus dem die Ur-Matrix besteht* <https://portal.deutsche-heilerschule.de>

**Ruediger Dahlke** *Das Bewusstseinsfeld: Wie wir unsere eigene Wirklichkeit schaffen* Audiobook 2009: *Indem wir in das Bewusstseinsfeld, in dem wir leben, eingreifen, können wir unsere Lebenswirklichkeit verblüffend modulieren. Wir müssen nur ein Feld bauen, das unseren Wünschen und Zielen entspricht und uns wachsen lässt. Die Reisen in die innere Seelen-Bilder-Welt helfen dabei, die herrschenden Felder aufzuspüren, um sie anschließend in einer die Bewusstseinsentwicklung fördernden Weise weiter zu entwickeln.* (Klappentext Amazon.de)

**35 Ervin Laszlo** *Der Quantensprung im globalen Gedächtnis - Wie ein neues wissenschaftliches Weltbild uns und unsere Welt verändert* 2010 *Mit Blick auf die neuesten, oft revolutionären Erkenntnisse in den Bereichen von Kosmologie, Quantenphysik und Bewusstseinsforschung zeigt er wissenschaftlich fundiert, aber dennoch in klarer und verständlicher Sprache, dass das alte Weltbild überholt ist und wir uns einem ganz neuen Bild der Wirklichkeit stellen müssen. Er beschreibt den global und interkulturell sich bereits heute vollziehenden Paradigmenwechsel auf allen Ebenen des Lebens. Er begründet mit den Erkenntnissen der modernen Wissenschaften, dass ein neues Bewusstsein in der Menschheit entsteht. Dieses Buch informiert umfassend und tiefgründig, regt an und macht Mut, mit erweitertem Bewusstsein diese Initiativen zu unterstützen und zu einer positiven Veränderung in der Welt beizutragen.* Klappentext auf Amazon.de

**36 überpersönlich** im Sinne von transpersonal - **Transpersonale Psychologie**, eine Weiterentwicklung der Humanistischen Psychologie, die eine Erweiterung des psychologischen Forschungsfeldes um jene Bereiche menschlichen Erlebens und Verhaltens anstrebt, die oft mit dem Begriff Spiritualität bezeichnet werden. Die von der Humanistischen Psychologie propagierte Selbstverwirklichung wird **ergänzt durch die Dimension spiritueller Erfahrungen, bspw. die von Abraham Maslow beschriebenen Metabedürfnisse und mystischen Gipfelerfahrungen** – daher die Bezeichnung transpersonal.

<https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/transpersonale-psychologie/15710>

wenn auch zunächst nur sporadisch und experimentell. Diese Art von Kosmischen Meditationen werden auf der Ebene der telematischen<sup>37</sup> Vernetzung schon durchgeführt. Können sie als Mittel einer kollektiven Zukunftsgestaltung gelten?

Es sei an dieser Stelle auf Guido Huber verwiesen, der Akasha als mystischen Raum identifizierte. Der Begriff des Feldes taucht nicht ein einziges Mal in seinem Buch über Akasha auf. Er zitiert Edward Carpenter<sup>38</sup>, um die Bedeutung des kosmischen Raumes für das kosmische Bewusstsein herauszustellen: *A space spreads everywhere, and all things move and change within it, but it moves not nor changes, so I am the space within the soul of which the space without is but the similitude and mental image.* (Towards Democracy 1883) Hier ist von einem Raum in der Seele die Rede, ohne die der Raum, gemeint ist wohl der kosmische Raum, lediglich von Ähnlichkeiten und mentalen Bildern (Abbildern) geprägt ist.

Guido Huber schreibt dazu: *Der Erlebende, der diesen Raum, Akasha, schaut, ist erschüttert bis in die Tiefen der Seele, denn in dem unerwarteten Erlebnis wird das alte gewohnte Bild der Welt,*

---

37 **Telematik** (zusammengesetzt aus Telekommunikation und Informatik) ist eine Technik, welche die Bereiche Telekommunikation und Informatik verknüpft. Der Begriff wurde von Nora und Minc (1978) im Rahmen ihrer Studie zur Informatisierung der Gesellschaft geprägt. <https://de.wikipedia.org/wiki/Telematik>

Als **Telematische Gesellschaft** bezeichnet der Medienphilosoph und Kommunikations-Wissenschaftler Vilém Flusser seine positive Utopie einer möglichen zukünftigen Gesellschaft, die er aus den Erkenntnissen seiner Kommunikologie herleitet; es handelt sich dabei um einen Gegenentwurf zu den zeitgenössischen, eher pessimistischen Medientheorien und Medienkritiken von Jean Baudrillard, Paul Virilio etc.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Telematische\\_Gesellschaft](https://de.wikipedia.org/wiki/Telematische_Gesellschaft)

38 **Edward Carpenter** (1844 - 1929) war ein britischer Dichter, Sozialist und Autor. Carpenter war Vegetarier und vertrat die Überzeugung, die Arbeiterklasse könne sich nur dann wahrhaft gegen die Tyrannei der besitzenden Klasse zur Wehr setzen, wenn sie auch die Tiere vor Ausbeutung bewahre. In den 1880er Jahren entwickelte Carpenter ein intellektuelles Interesse an hinduistischer Mystik und indischer Philosophie. 1890 reiste er nach Ceylon und Indien und verbrachte Zeit mit einem hinduistischen Lehrer, der sich Gnani nannte. 1919 veröffentlichte Carpenter sein pazifistisches Werk *The Healing of Nations and the Hidden Sources of Their Strife. Towards Democracy* (1883) war sein erstes Werk.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Edward\\_Carpenter](https://de.wikipedia.org/wiki/Edward_Carpenter)

*das große Beziehungssystem zwischen dem Ich und der Welt vernichtet und ein neues, unbegreifliches entrollt sich vor dem Auge.*<sup>39 40</sup>

Ich fühle mich darin bestätigt, dass erst meine eigene Erschütterung als Zustand extremer Betroffenheit zu einer Einsicht geführt hat, wie ich sie aus den mystischen Schriften kenne. Heute früh, wohl als Ergebnis nächtlicher Bewusstseinsarbeit der Integration, wache ich auf mit der Einsicht: LIEBE.

Alle Bilder sind Abbilder. Ohne Bilder: reines Strömen – energetisches Erleben – LIEBE: im Strömen „es“ wissen: im Rhythmus von Öffnung Schließung die Gestalt vor jeder eigenwilligen Gestaltung als einen schöpferischen WILLEN erleben – das ist es, was Zukunft gestaltet.

Noch vor jedem Betrieb und Geschäft der Zukunftsgestaltung muss diese ERSCHÜTTERUNG eintreten, um WIRKUNG zu erzielen.

Das Bewusstsein, so kosmisch es sein mag, ist kein Mittel der Integration und kein wirksames Instrument der Gestaltung, wenn es nicht dieses Erleben zu vermitteln vermag, das in der Erschütterung liegt und unmittelbar zur Einsicht führt: ES IST LIEBE.<sup>41</sup>

---

39 G. Huber S. 55

40 Kay Hoffman *Das nichtende lictende Werden: Abschied von der gewohnten Zukunft* (Homo Integralis Publications) 2010

41 Bekannt sind von Augustinus die Zitate zum Thema LIEBE, vor allem dieses Zitat: *Liebe - und tu was du willst*. Das kann missverstanden werden, wenn man den Zusammenhang nicht kennt, in den Augustinus die Liebe stellt: *Ich nenne Liebe die Bewegung der Seele dahin, Gott wegen seiner selbst, sich und den Nächsten aber wegen Gott zu lieben. Begierlichkeit aber heiße ich das Streben des Geistes, sich, den Nächsten und jeden Körper nicht wegen Gott zu genießen*. Augustinus überschreibt seine theologischen Ausführung mit der Formel: *Im Wesentlichen Einheit, im Zweifelhaften Freiheit, in allem Liebe*. Und er weiß als Lehrer, Prediger, Kirchenvater, Philosoph: *In dir muß brennen, was du in anderen entzünden willst*. Liebe ist eine mystische Erfahrung von unerschöpflicher Fülle, wenn sie an den Regelkreis des Schenkens anschließt: *Geben in Liebe heißt nie verlieren; und wenn man Liebe nicht schenken könnte, wenn man sie nicht hätte, so hat man sie erst, wenn man sie schenkt*. Leben ohne Liebe ist ein heimatloses Leben: *Wer liebt, lebt da, wo er liebt, nicht da, wo er lebt*.

Das menschliche Bewusstsein muss sich relativieren, um sich dem Absoluten nähern zu können. Und so schließt Guido Huber sein Buch über Akasha mit den Worten ab:

*Das menschlichen Bewusstsein ist der große Zauberer, der mayavin, wie ein Attribut Brahmas lautet. Es spiegelt die Welt, wie man glaubt; es gibt die Träume, denn es nimmt das Bauholz dazu aus dieser Welt, es schafft im Wachen den schwachen Abglanz eines Traumes, und es kann in mancher Fata Morgana den Glauben geben an eine neue Wirklichkeit. Es umfasst die Wirklichkeit und vermag Wirklichkeit vorzutäuschen, und es erhebt den Anspruch, den, der sich loslöst von der Wirklichkeit der Sinnenwelt, in eine andere, höhere führen zu können – der Anspruch aller Religionen. Es kann zu Formen und Erlebnissen führe, für deren Beschreibung die menschliche Sprache versagt, Bewusstseinsformen, die jenseits der Form liegen, die die sinnlich wahrnehmbare Welt enthält.<sup>42</sup>*

Dies als Vorwort einsetzend können wir uns nun der Praxis und dem Tetralemma-Prozess als Modell einer besonderen Zukunftsgestaltung zuwenden.



---

Diese Zitate von Augustinus entnahm ich Sammlungen im Internet, so dass mir eine genau Quellenangabe nicht möglich ist.

42 G. Huber S. 96